

Informationen zu Global Diagnostics

Wie andere naturheilkundliche Verfahren (z.B. Homöopathie, Akkupunktur etc.) wird auch die Energiemedizin von den Einen für ihre Erfolge geschätzt und von den Anderen zurückgewiesen. Wir gehören zu jenen, die überzeugt sind, dass die Energiemedizin eine wertvolle Ergänzung zu den anerkannten Methoden ist und nicht ignoriert werden sollte.

Als Vitalfeld betrachtet die VITATEC alle elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Felder, die einen Körper umgeben und durchdringen, welche in ständiger Wechselwirkung zu seinen Strukturen und Einflüssen stehen. Nach Forschungen, die bereits im frühen 20. Jahrhundert begannen, gibt es berechtigte Hinweise, dass diese Felder ein Spiegelbild körperlicher Abläufe wiedergeben, und umgekehrt der Körper durch sie auch unterstützt werden kann.

Durch Energiemedizin besteht kein Konflikt zu schulmedizinischen Anwendungen, sondern sie erweitert den Gesichtspunkt, der zur Erhaltung der Gesundheit beitragen kann. Erwachsene Menschen sind nicht nur mündig zu entscheiden, ob sie für sich eine solche Methode nutzen wollen oder nicht, sondern – besonders in der heutigen Zeit – gezwungen, sich selbst zu orientieren und neue/andere Wege in Betracht zu ziehen.

Hunderte Ärzte, Naturheilärzte und andere Anwender in der Schweiz und tausende Anwender weltweit würden mit einer solchen Methode kaum fortfahren, wenn sie keine Erfolge hätten. Ihre Patienten/Klienten würden sie schnellstens verlassen und, mit Hilfe der heutigen Möglichkeiten, ihren Ruf schädigen.

Uns liegen 1.000 dokumentierte Fälle und mehrere Studien vor, die die Erfolge der Vitalfeld-Technologie belegen. Würde von schulmedizinischen Fachkräften eine *sachlich fundierte*, wissenschaftliche Recherche durchgeführt, wäre der Erfolgsnachweis schnell erbracht. Daran herrscht kein Interesse – man könnte fast annehmen, es bestünde die gegenteilige Absicht.

Global Diagnostics erstellt keine Diagnosen

Nach unserer Überzeugung kann *kein Gerät* eine so vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, sondern nur ein kompetenter Anwender. Daher sollte Global Diagnostics nie Diagnosen stellen, sondern seine Messergebnisse wertfrei präsentieren und damit die Datengrundlage für einen Anwender erweitern.

Das, was der Betrachter am Ende einer Messung sieht, ist eine Momentaufnahme des körpereigenen elektromagnetischen Feldes in seiner gegenwärtigen Aktivität. Ob etwas daran *als Problem bewertet* wird oder nicht, liegt ausschliesslich in der Abwägung und Schlussfolgerung des professionellen Anwenders.

Warum macht die Global Diagnostics-Software keinen Unterschied Mensch / Objekt

Kein Gerät kann den Unterschied „lebender Organismus“ zu „toter Materie“ erkennen, wenn kein Parameter diesbezüglich abgefragt und keine Auswertung darüber programmiert wurde.

Auch die Schulmedizin macht darin keinen Unterschied. Ein Röntgengerät kann keinen Leberkäse erkennen und eine Blutanalyse keinen Rote Beete-Saft. Beide werden ihre Daten vermitteln ohne zu melden „hier liegt kein Körperteil“ oder „das ist kein Blut“. Vor einem MRT muss eingestellt werden, welcher Bereich abgebildet werden soll. Würde die Einstellung für das Knie an der Halswirbelsäule gewählt werden, kämen unsinnige Bilder heraus und wieder müsste (und könnte nur) der Fachmann erkennen, wo der Fehler liegt.

Um es ganz genau zu nehmen: Ein Röntgenapparat erkennt nicht, dass er eine Banane röntgt. Er liefert einfach eine Aufnahme, auf der eine Form zu sehen ist, die *der Betrachter als Banane identifiziert*. Dass die Form auf dem Röntgenbild einer Banane entspricht, weiss der Betrachter auf Grund seiner persönlichen Erfahrung und Ausbildung und *nicht das Gerät*.

Man kann durch eine angeschlossene und rhythmisch gedrückte Pampelmuse ein EKG herstellen. Trotzdem stellt das die Methode nicht in Frage. Jeder wüsste, dass sie eine zuverlässige Aussage macht, die aber nur vom Fachmann gelesen und interpretiert werden kann.

Nahezu jede Methode – naturheilkundliche oder schulmedizinische – könnte missbräuchlich verwendet und interpretiert werden, aber mit welcher Absicht würde man so etwas tun? (Die Möglichkeit einer missbräuchlichen Messung könnten wir durchaus unterbinden, was uns aber nicht zweckmässig erscheint, da unsere grundlegenden Gerätetests seit Anbeginn mit Hilfe einer genormten Salzlösung vorgenommen werden.)

Deshalb ist die Messung einer Banane mit unsinnigen Zuordnungen möglich

Im Geräte-Handbuch des Global Diagnostics steht, dass es für die Anwendung an Personen gedacht ist. Wer eine andere Absicht verfolgt, kann es natürlich missbräuchlich einsetzen.

Jedes Objekt, das leitfähig ist, ist durch Mikrostrom *anregbar* und wird somit auch *messbar*. Global Diagnostics ist ein Mikrostromgerät und misst *jedes* leitfähige Material. Sobald also eine Verbindung zwischen den beiden Elektrodenanschlüssen hergestellt werden kann (und das ist bei leitfähigen Materialien wie Banane, nassem Lappen, Leberkäs, Metallstück etc. möglich), beginnt Global Diagnostics zu messen.

Global Diagnostics funktioniert wertfrei. Es „erkennt“ keine Organ- oder Körperstrukturen, sondern identifiziert ausschliesslich Frequenzen oder Frequenzmuster in deren Phase (Startzeitpunkt) und Amplitude (Stärke). Die gemessenen Frequenzmuster werden den vorhandenen Frequenzmustern der Datenbank mathematisch zugeordnet und erhalten damit die Bezeichnungen von Messobjekten, z.B. Organen.

So kommt es zur, selbstverständlich unsinnigen, Zuordnung zu Körperstrukturen und der Idee, an einer Banane wären „Organe gemessen“ worden.

Den Wert von Messergebnissen einzuordnen oder Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, kann nur der kompetente Betrachter.

Darum MUSS es Veränderung bei Messungen geben

Beim Global Diagnostics wird ein Prüfsignal (Mikrostrom) über einen sehr grossen Frequenzbereich nacheinander an den Körper gegeben und die Resonanzantwort (frequenzabhängig) gemessen. Dies ist möglich, weil das Prüfsignal bekannt ist und das gemessene Signal zum Prüfsignal ins Verhältnis gesetzt wird. Dadurch ist es möglich die Veränderung z.B. in Amplitude (Stärke) und Phase (Startzeitpunkt) zu vermessen. Da der Körper auf diese Anregung reagiert, verändern sich die Resonanzstrukturen, sodass bei einer anschliessenden Messung gegenüber der ersten Messung nur diese Veränderung gemessen werden kann.

Resonanzstrukturen die sich zwischen der ersten und zweiten Messung verändern, zeigen, dass der Körper auf diese Anregung reagiert. Resonanzstrukturen, die konstant bleiben oder sich nur wenig verändern, bedeuten eine geringe oder gar keine Reaktion.

Der menschliche Körper ist ein offenes, biologisches System, das – um sich jeden Augenblick an die Umgebungsbedingungen anzupassen – permanenten Schwankungen unterworfen ist. Das drückt sich beispielsweise auch in verschiedenen Rhythmen aus. Wenn also spätere Messungen keine veränderten Ergebnisse bringen würden, wäre das biologische System nicht aktiv und sämtliche Hypothesen über elektromagnetische Felder eines Organismus wären falsch. Es sammeln sich aber schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts Hinweise und Beweise dafür an, dass sie korrekt sind – selbst, wenn dies ein noch eingeschränkt erforschtes und genutztes Gebiet ist.

Vor allem aber sind diese Anpassungen nicht-linear, das heisst, sie sind nicht eisen vorhersagbar. Dieselben Ergebnisse werden im Detail also nie erreicht werden können – wohl aber das Prinzip, wie der Körper Dinge handhabt und regelt, was sich in seinem elektromagnetischen Feld widerspiegelt.

Was also ein professioneller Anwender IMMER erkennen kann, ist eine folgerichtige Entwicklung oder Anpassung und wie sie unterstützt werden könnte. Daher ist die Auswertung immer auf einen kompetenten Betrachter angewiesen.

Was bedeutet der Hinweis auf einen Zahn und warum kann er so schnell wechseln

Global Diagnostics „erkennt“ keine Zähne, sondern identifiziert auch hier Frequenzen oder Frequenzmuster, die – wenn sie sich in dieser Konstellation als Treffer in der Datenbank finden – mit „Zahnbereichen“ gekennzeichnet sind. In keinem Fall ist ein Zahnhinweis ein Beweis für eine erforderliche zahnärztliche Behandlung. Naturheilkundliche Therapeuten sind sich der Wechselwirkung zu Organen und anderen Strukturen bewusst und können aus einem solchen Hinweis ihre Schlussfolgerungen ziehen.

Ein Beispiel: Ein normaler Verdauungsablauf beeinflusst in jedem Augenblick auch die Felder des Körpers. Nach naturheilkundlicher Betrachtung reflektieren gleichzeitig verschiedene Stellen im Körper seine Abläufe, wozu unter anderem auch die Zahnbereiche gehören. Das bedeutet aber nicht, dass diese Person Zahnprobleme hat, sondern ist eine wertfreie Darstellung der ggw. Vorgänge auf elektromagnetischer Ebene. Ähnlich beleuchtet z.B. auch die chinesische Medizin einen Körper. – Daher ist das Gerät immer auf einen kompetenten Betrachter angewiesen, der die Ergebnisse zueinander in Beziehung setzt und seine eigenen Schlussfolgerungen daraus zieht.

Zum Abschluss noch einmal

Global Diagnostics wird auch in Zukunft keine Diagnosen stellen, sondern bietet Informationen aus dem elektromagnetischen Feld eines Organismus. Diese erweiterte Datengrundlage kann der Anwender in seine eigene ganzheitliche Auswertung einbeziehen. Folglich steht Global Diagnostics in keinem Konflikt mit irgendwelchen anderen Methoden und bietet dem Anwender weder einen vorgefertigten Befund, noch nimmt es ihm die Verantwortung seiner Auswertung ab.

Global Diagnostics ist also kein indikations- oder problemzonenorientiertes Gerät, sondern bietet in einer Momentaufnahme ein Gesamtbild des elektromagnetischen Feldes des gemessenen Körpers und drückt dies in anatomischer Sprache aus. Dabei sind ein kompetenter Betrachter und eine ordnungsgemässe Anamnese unverzichtbarere Bausteine.

Die heute millionenfache und weltweite Anwendung dieser Methode sollte schon Beweis genug sein, dass diese Methode nennenswerte Erfolge hat.